Sozialistische Staatsmacht ~ schöpferische Verwirklichung der Manschen'Staatslehre

WILLI STOPH,
Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Ministerrates der DDR

Aus Anlaß des 100. Todestages sowie des 165. Geburtstages von Karl Marx führte die Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR gemeinsam mit dem Rat für staats- und rechtswissenschaftliche Forschung an der Akademie der Wissenschaften der DDR am 1. und 2. Juni 1983 eine wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Die Aktualität der Marxschen Staatslehre" durch. Das Hauptreferat hielt das Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED Willi Stoph, Vorsitzender des Ministerrates der DDR. Wir veröffentlichen nachstehend einen Auszug aus diesem Referat. D.Red.

Getreu den Ideen des Marxismus-Leninismus hat die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die Frage der Macht als entscheidende Frage der sozialistischen Revolution stets in den Mittelpunkt ihrer Politik gestellt. Als führende Kraft der Gesellschaft gibt sie den staatlichen Organen, ihren Leitern und Mitarbeitern eine klare, zielstrebige Orientierung. Die Grundsätze für den Aufbau und das Wirken unseres Staates der Arbeiter und Bauern, der als eine Form der Diktatur des Proletariats die Interessen des ganzen Volkes vertritt sowie Freiheit und Menschenwürde verbürgt, sind im Programm der SED und in der Verfassung der DDR verankert.

So folgen wir der marxistisch-leninistischen Staatslehre, die kein Dogma, sondern eine Anleitung zum Handeln ist — unter Berücksichtigung und ständiger Auswertung neuer Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie deren schöpferischer Anwendung auf die konkreten Bedingungen.

Der Staat der Diktatur des Proletariats — Hauptinstrument zur Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse

Die historische Leistung von Karl Marx besteht darin, daß er die weltgeschichtliche Rolle des Proletariats als Schöpfer der sozialistischen Gesellschaft klarstellte und nachwies, daß der Klassenkampf gesetzmäßig zur Errichtung der politischen Herrschaft der Arbeiterklasse führt, deren Endziel die Aufhebung der Klassen in der kommunistischen Gesellschaft ist. Als erster bewies Karl Marx, daß der Staat auf einer bestimmten Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung und mit der Spaltung der Gesellschaft in unversöhnliche Klassen entstanden ist. Als Instrument der herrschenden Klasse dient der Staat dazu, deren Interessen durchzusetzen.

Die Aufdeckung des Klassenwesens des Staates gehört zu den fundamentalen Ergebnissen der Marxschen Staatslehre. Die Bourgeoisie unternimmt alles, um diese grundlegende Tatsache zu verschleiern. Allein die Arbeiterklasse ist an der Offenlegung des Klassencharakters des Staates und der Verbreitung der Wahrheit über sein Wesen interessiert.

Aus der tiefen Einsicht in die historische Mission der Arbeiterklasse als Schöpfer der neuen, von kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Gesellschaft zogen Marx und Engels die Schlußfolgerung, daß an Stelle des Staates der Bourgeoisie die Arbeiterklasse ihre eigene politische Macht errichten muß und sich damit selbst zur herrschenden Klasse erhebt.

Für Marx und Engels war die Erringung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse, die Konstituierung des Proletariats zur herrschenden Klasse, gleichbedeutend mit der Erkämpfung der Demokratie. Indem die Arbeiterklasse im Bündnis mit der Bauernschaft und allen anderen Werktätigen ihre politische Herrschaft errichtet und ständig festigt; wird zum ersten Male in der Geschichte der Menschheit die Demokratie im wahrsten Sinne des Wortes, nämlich als Herrschaft des Volkes, verwirklicht. Darin kommt überzeugend zum Ausdruck, daß im Mittelpunkt der Marxschen Lehre der Mensch, die Entfaltung all seiner schöpferischen und produktiven Fähigkeiten und Talente steht. Deshalb betrachteten Marx und Engels den proletarischen Staat als das wichtigste Instrument, um die erforderlichen gesellschaftlichen Umgestaltungen zu vollziehen und mit der Vergesellschaftung der Produktionsmittel grundlegende Bedingungen für die Entfaltung aller produktiven Kräfte der Gesellschaft zu schaffen.

Ausgehend von einer tiefschürfenden Analyse der Klassenkämpfe in Frankreich in den Jahren 1848/49, definierte Karl Marx die politische Herrschaft der Arbeiterklasse als Diktatur des Proletariats und stellte sie als einen völlig neuen Staatstyp der Diktatur der Bourgeoisie gegenüber. Er zog zugleich die Schlußfolgerung, daß das Proletariat die alte, bürgerliche Staatsmaschine nicht einfach übernehmen kann, sondern sie zerschlagen und an deren Stelle ihre eigene proletarische Staatsorganisation setzen muß. In dieser Konsequenz sah Lenin „das Hauptsächliche, das Grundlegende in der Lehre des Marxismus vom Staat".[1]

Mit Begeisterung und Hochachtung begrüßte Marx die pariser Kommune, die erste proletarische Macht, die er als die „endlich entdeckte politische Form" bezeichnete, „unter der die ökonomische Befreiung der Arbeit sich vollziehen konnte".[2] An ihrem Beispiel legte er die Grundzüge der vom Volk gewählten staatlichen Machtorgane dar, die als arbeitende Körperschaften in ihrer Tätigkeit die Einheit von Beschlußfassung, Durchführung und Kontrolle verwirklichen, deren Abgeordnete den Wählern gegenüber rechenschaftspflichtig sind und jederzeit abgelöst werden können, wenn sie das in sie gesetzte Vertrauen nicht rechtfertigen.

Lenin, der Verfechter und geniale Fortsetzer des historischen Werkes von Marx und Engels, hat die marxistische Staatsauffassung mit Konsequenz und schonungsloser Härte gegen alle opportunistischen Entstellungen und Angriffe verteidigt. Er hat sie unter den Bedingungen des Imperialismus weiterentwickelt und bei der Vorbereitung und Durchführung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution schöpferisch angewandt. Unter Führung Lenins und der Partei der Bolschewiki schufen die russischen Arbeiter und Bauern die Sowjetmacht zur Leitung des sozialistischen Aufbaus und als Instrument zur Unterdrückung der gestürzten Ausbeuterklassen. Im praktischen revolutionären Kampf verwirklichten sie die Lehren von Marx über die Organisation und Tätigkeit der proletarischen Staatsmacht.

Ein besonderes Anliegen Lenins war es, das schöpferische Wesen der von der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei geführten proletarischen Staatsmacht immer wieder bewußt zu machen. „Die Diktatur des Proletariats ist", wie er betonte, „nicht bloß Gewalt gegenüber den Ausbeutern und sogar nicht einmal hauptsächlich Gewalt. Die ökonomische Grundlage dieser revolutionären Gewalt, die Gewähr für ihre Lebensfähigkeit und ihren Erfolg besteht darin, daß das Proletariat einen im Vergleich zum Kapitalismus höheren Typus der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit repräsentiert und verwirklicht. Das ist der Kern der Sache. "[3] Darin besteht der tiefe Gegensatz zwischen der Diktatur der Bourgeoisie und der Diktatur des Proletariats.

Die Diktatur des Proletariats verkörpert breite Demokratie für die werktätigen Klassen und Schichten und ist eine wahre Volksmacht. Lenin hat uns das Vermächtnis hinterlassen, daß die Stärke des sozialistischen Staates in erster Linie in der Bewußtheit der Massen, in der engen Verbindung zwischen Partei, Staat und Volk besteht. Die Existenz und das Wirken der mächtigen Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten, die von der Arbeiterklasse und ihren marxistisch-leninistischen Parteien geführt werden, ist das folgerichtige gesetzmäßige Resultat der konsequenten Verwirklichung der Marxschen Staatsauffassung.

Trotz nie abreißender und sich, verstärkender Angriffe imperialistischer Ideologen, revisionistischer und antikommunistischer Kräfte aller Schattierungen hat sich die marxistisch-leninistische Staatslehre immer wieder als eine scharfe Waffe erwiesen, hat sie ihre Richtigkeit beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft unter Beweis gestellt.